

Wissenswertes zum Thema „Meisen“

Meisen sind zierliche, immer lebhaft kleine Singvögel, die in großer Artenzahl (47) in Parks, Gärten und Wäldern anzutreffen sind. Meisen sind kleine Insektenfresser mit meist recht rundlichem Körper von 11 – 14 cm Länge. Einige Arten der Familie sind zutrauliche Gartenvögel geworden, die im Winter gern an Futterstellen auftauchen und vor allem Sämereien und Fettfutter lieben. Wichtig ist allerdings, dass man die Meisen nicht auch während der Brutzeit noch mit Nüssen, Sämereien oder Fett füttert. In dieser Zeit sollten die Altvögel ihre Jungen mit natürlichem, eiweißreichem und leicht verdaulichem Futter, wie vor allem Raupen und andere Insektenlarven ernähren.

Viele Meisen sind Höhlenbrüter, die Nistkästen mit einem Einflugloch von 26 bis max. 32 mm bevorzugen. Blau- und Kohlmeise können in einer guten Brutsaison 12- 14 Eier legen. Der Bruterfolg hängt weitgehend von dem Nahrungsangebot ab. Für gewöhnlich bauen beide Partner ein Nest aus Moos und Haaren in der gewählten Nisthöhle. Das Weibchen brütet allein 13-14 Tage; während der Nestlingsperiode von 15-20 Tagen füttern beide Eltern den Nachwuchs, der dann nach dem Ausfliegen mindestens noch eine Woche von den Eltern abhängig ist.

Häufig zu finden ist die kleine **Blaumeise**, die durch blaugelbes Gefieder mit weißen Kopfseiten (bei Jungvögeln gelblich) auffällt.



Bilder (2): Max Hunger

Die etwas größere Kohlmeise ist an ihrem schwarz-weißen Kopf und am schwarzen Längsband auf der Brust zu erkennen. Ihr typischer Ruf: „zizibäh“ ist weithin zu hören.

Text: Max Hunger aus Richard Coomber, Vögel, Enzyklopädie der Familien und Unterarten, Naturbuch-Verlag